

asketischen Betrachtungen erhöhten Reiz. Die fromme Lektüre wird vor allem Priester und innerliche Seelen erbauen und erquicken.

Linz.

Dr. Johann Gföllner.

27) Vom Wanderstab zum Automobil. Eines deutschen Handwerkers Streben und Erfolg. Von N. Trutz, Kommerzienrat. 8. (186) Paderborn 1914, Bonifatius-Druckerei. Geb. M. 2.60

Der Entwicklungsgang von Männern, die sich aus eigener Kraft von niederen Anfängen zu Großem emporgearbeitet haben, ist für jedermann von Interesse, und so wird auch dieses Buch, das sich durch seine einfache, schöne Sprache auszeichnet, überall freudig aufgenommen werden. Besonders für die Jugendbibliothek eignet es sich durch seinen erzieherisch wirkenden Inhalt: Treue im Glaubensleben, stete Vervollkommenung in seinem Berufe und gewissenhafte Pflichterfüllung sind die Grundlage dauernden Erfolges und wahren Glückes.

Linz.

Franz Kirchberger.

28) Die Neuerungen im Brevier. Von Franz Brehm, liturg. Redakteur. 12° (184) Regensburg und Rom 1914, Fr. Pustet. M. 1.20

Da die von dem hochseligen Papst Pius X. in Angriff genommenen liturgischen Reformen bezüglich des Breviergebetes nunmehr wohl auf Jahrzehnte hinaus zum vorläufigen Abschluß gekommen sind, ist das Erscheinen dieses Büchleins freudig zu begrüßen. Eine gewiß kompetente Persönlichkeit, der liturgische Redakteur der weltberühmten Firma Pustet, bietet darin in guter deutscher Sprache eine erschöpfende und gutgeordnete Zusammenstellung der bisher in der Angelegenheit erlassenen Anordnungen und Entscheidungen. Das Buch zerfällt in drei Teile: I. Rückblick (S. 5—13), enthaltend die Aufzählung der grundlegenden Verordnungen und Ausführungsbestimmungen vom 1. November 1911 bis 25. März 1914; II. Ueberblick über die Neuerungen (S. 14—172); III. Ausblick (S. 173—180), betreffend die bevorstehende interimistische Reform des Missale und die definitive Reform des Breviers. — Im II. Teile findet der Alexiker, der das Breviergebet erlernt, und der Priester, der das Brevier betet, über alles Einschlägige klare, präzise Auskunft und, was dem Büchlein einen besonderen Vorzug verleiht, eine Menge praktische Beispiele. Ein eigener Abschnitt (S. 97—122) bringt die Verordnungen (nebst praktischen Winken) über die Reform der Diözesan- und Ordenskalendarien und die Zusammenstellung der neuen Proprien und deren Approbation.

Was die Uebertragung einzelner termini technici ins Deutsche betrifft, dürfte statt „gewöhnliche“ und „einfache“ Oktav besser der lateinische Ausdruck Octava communis und simplex beibehalten und der Ausdruck lectiones contractae besser mit „gefürzte“ Lektionen statt „zusammengezogene“ (S. 113) gegeben werden. Druckfehler fand ich nur einen: S. 114, Zeile 6, lies „neuen“ statt „neun“.

Das überaus praktische Büchlein kann jedem Alexiker und Priester nur gelegentlich empfohlen werden.

Salzburg.

Msgr. Josef Kobler.

B) Neue Auflagen.

1) Lehrbuch der Dogmatik in sieben Büchern. Für akademische Vorlesungen und zum Selbstunterricht von Dr. Jos. Pohle. Erster Band.